



Kommentar zu Stabilitätspolitik und Verschuldensgrenzen - Die Schuldenbremsen der Schweizer Kantone ein Vorbild für die österreichischen Bundesländer?

KDZ-WIFO-Workshop 2011: Koordinierung der Finanzpolitik im
Bundesstaat - Finanzausgleich, Stabilitätspolitik,
Verschuldensgrenze, 7.4.2011

Ralf Kronberger

Verschuldung der Bundesländer in Österreich

Entwicklung der öff. Verschuldung		
	Staat (Mrd. Euro)	Länder ohne Wien (Mrd. Euro)
2006	159,5	7,6
2009	184,1	10,5
Wachstum (%) p.a.	4,9%	11,4%
Quelle: STA (2010)		

Österreichischer Stabilitätspakt

Stabilitäts"beiträge" der Länder in % des BIP							
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Österr. Stabilitätspakt "alt"	0,45%	0,49%	0,52%	0,52%	0,52%	0,52%	
Österr. Stabilitätspakt "neu"				-0,75%	-0,60%	-0,50%	-0,50%
Quelle: Vereinbarung Stabilitätspakt 2008, Punktuaton zum neuen Stabilitätspakt							

Stabilitätsnotwendigkeit Gesamtstaat

- Vorgaben Stabilitäts- und Wachstumspakt beziehen sich auf Gesamtstaat, Letztverantwortung gegenüber europäischen Institutionen liegt aber beim Bund
- Einheitliches wirksames Regelwerk zur Begrenzung der Verschuldung auf allen gebietskörperschaftlichen Ebenen notwendig
- Bei Regelverstoß der nachgeordneten Gebietskörperschaft muss bailout durch die übergeordnete Gebietskörperschaft ausgeschlossen sein, um Druck auf nachhaltige Finanzpolitik zu erzeugen (Kirchgässner, 2011)
- Zur Beseitigung struktureller Defizite Schuldenbremse geeignetes Instrument

Schuldenbremsen einiger Schweizer Kantone

- Schuldenbremsen in 8 Schweizer Kantonen in den 90er und 00er-Jahren eingeführt (Kirchgässner, 2009)
- Finanzreferendum bei den Ausgaben
- Automatische Anpassung der kantonalen Einnahmen (Steuererhöhungen) bei Überschreitung eines Schwellenwertes - vor dem Hintergrund „weitreichender Besteuerungskompetenzen im Bereich der Einkommen- und Körperschaftssteuern“ der Kantone (Feld, 2010)
- Steuersenkungen nur bei ausreichender Rücklagenbildung

Anwendbarkeit auf Österreich?

- Schuldenbremsen müssten sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene eingeführt werden.
- Kultur für Finanzreferenden müsste erst aufgebaut werden.
- Variation der Einnahmen scheint im Zusammenhang mit verstärktem Wettbewerbsföderalismusmodell a la Schweiz sinnvoller (Feld, 2010)
- In einem stark vertikal orientierten fiskalen föderalen System sollte bei Einsatz einer Schuldenbremse die Orientierung an den Ausgaben erfolgen (analog Schweizer Bundesmodell Schuldenbremse)